



**Landkreis
Rotenburg**
(Wümme) | Der Landrat

Niederschrift

über die
10. öffentliche Sitzung des Behindertenbeirates im Landkreis Rotenburg (Wümme)
am 12.09.2019
in Rotenburg, Kreishaus, großer Sitzungssaal

Teilnehmer:

Ausschussmitglieder

Herr Jürgen Brockmann
Herr Klaus Fitschen
Frau Christine Oldenburg
Frau Sonja Ötjen-Dreher
Frau Janthe Schröder
Frau Ursula Wolna

Mitglieder des Kreistages

Abg. Jürgen Borngräber
Abg. Michaela Holsten
Abg. Ursula Hoppe

Verwaltung

Frau Imke Colshorn (Dez. III)
Frau Antje Brünjes (Sozialamt)
Herr Hans-Hermann Mahnken (Behindertenbeauftragter)
Frau Carmen Willers (Sozialamt)

Entschuldigt:

Ausschussmitglieder

Frau Gisela Flake
Herr Knut Weinmeister

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 20.06.2019
- 4 Bericht des/r stlv. Vorsitzenden
- 4.1 Bericht über den Besuch des Hurricane Scheeßel (Frau Schröder)
- 4.2 Bericht über den Besuch der Tarmstedter Ausstellung (Frau Ötjen-Dreher und Herr Fischen)
- 5 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 6 Bericht des Behindertenbeauftragten
- 7 Themenschwerpunkte und Haushaltsplanung 2020
- 8 Verschiedenes

b) nichtöffentlicher Teil

- 9 Anfragen und Berichte

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Stv. Vors. Oldenburg eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Änderungswünsche liegen nicht vor, so dass die Tagesordnung einstimmig beschlossen wird.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 20.06.2019**

Frau Schröder erkundigt sich, ob die Anlagen zum Protokoll nur noch per E-Mail und nicht mehr in Papierform weitergeleitet werden würden. **Herr Mahnken** teilt mit, dass es sich um die Unterlagen gehandelt habe, die er in der letzten Sitzung im Rahmen seines Berichtes vorgestellt habe, welche im Anschluss daran per E-Mail verteilt worden seien. **Frau Brünjes** weist darauf hin, dass grundsätzlich alle Sitzungsunterlagen per E-Mail verschickt würden, in Abstimmung mit dem Be-

hindertenbeirat zusätzlich eine Verteilung per Post erfolge. Wenn dies – aus Versehen oder weil die Unterlagen zu umfangreich seien – nicht erfolgt sei, könnten diese bei Bedarf angefordert werden.

Daraufhin wird die Niederschrift über die 9. Sitzung des Behindertenbeirates bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des/r stlv. Vorsitzenden**

Stv. Vors. Oldenburg teilt mit, dass im Zeitraum vom 20.06.2019 bis zum 11.09.2019 eine Sitzung des Vorstandes am 30.08.2019 stattgefunden habe. Herr Weinmeister habe seine Teilnahme aus familiären Gründen kurzfristig absagen müssen. Vors. Flake habe ihr im Rahmen dessen ausführliche Informationen gegeben, um die heutige Sitzung entsprechend leiten zu können. (*Ergänzung zum Protokoll: Vors. Flake stellt in der Sitzung des Behindertenbeirates vom 21.11.2019 (TOP 3) richtig, dass der von ihr verfasste Tätigkeitsbericht von der stv. Vors. Oldenburg lediglich verlesen wurde und dem Protokoll als Anhang beigefügt werden sollte.*)

Daraufhin informiert **stv. Vors. Oldenburg** den Behindertenbeirat darüber, dass seit der letzten Sitzung drei Anfragen bearbeitet worden und als erledigt anzusehen seien. Eine Anfrage beispielsweise habe dem Innenministerium des Bundes vorgetragen werden sollen. Im weiteren Gespräch sei festgestellt worden, dass sich die Person auch an den Landkreis gewandt habe, der die Frage bereits beantwortet habe. Eine weitere Angelegenheit sei vor ein paar Tagen schriftlich eingegangen, diese würde Frau Flake in der nächsten Zeit bearbeiten.

Des Weiteren sei Frau Flake derzeit mit der Höranlage in der Stadtkirche beschäftigt. Diesbezüglich sei jedoch ein Gespräch mit dem Lieferer der Höranlage erforderlich, der sehr schwer erreichbar sei.

Stv. Vors. Oldenburg teilt weiterhin mit, dass Frau Flake hinsichtlich der Veranstaltung zu Hörstörungen am 30.10.2019 das Akustikergeschäft Schumacher aufgesucht habe. Die Mitarbeiter konnten eine Antwort oder Zusage für den Termin nicht geben. Auf eine Rückantwort des Inhabers warte sie noch.

Frau Flake habe weiterhin ein Gespräch mit zwei Personen aus einer Rotenburger Wohnanlage geführt. Die Fragen der beiden Neubürger mit Schwerbehindertenausweis habe sie zu derer Zufriedenheit beantworten können.

Ferner habe sie eine Anfrage der Lebenshilfe bezüglich eines Dolmetschers für ein Kind im Kindergarten erhalten. Auch dieses Problem habe zur Zufriedenheit aller gelöst werden können.

Darüber hinaus berichtet **stv. Vors. Oldenburg**, dass im August ein Informationsaustauschgespräch mit Frau Colshorn und Frau Brünjes stattgefunden habe.

Des Weiteren führt **stv. Vors. Oldenburg** aus, dass die Veranstaltung am 28.08.2019 in Zeven im Mehrgenerationenhaus zu „Menschen mit Behinderung in einer Geriatrischen Klinik“ gut organisiert und ausgeführt worden sei. Der Vortrag des Referenten, Herr Hackbarth von der Geriatrischen Abteilung des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg (Wümme), war sehr gut. Er habe sich auf die Teilhabe und Selbstbestimmung von Personen mit Beeinträchtigungen sehr gut vorbereitet und somit Informationen in einem Dialog mit den Teilnehmern zu allen Fragen geben können. (*Ergänzung zum Protokoll: Frau Schröder merkt in der Sitzung des Behindertenbeirates vom 21.11.2019 (TOP 3) an, dass es sich weniger um einen Vortrag handelte. Herr Hackbarth habe eher einen Dialog mit den Teilnehmern geführt. Der Satz wurde entsprechend umformuliert.*) Leider sei die Veranstaltung sehr schwach besucht gewesen – auch aus dem Behindertenbeirat sei lediglich eine Person da gewesen. **Frau Schröder** bedauert ebenfalls, dass so wenige Leute die Veranstaltung besucht hätten. Sie selbst sei dort gewesen und nimmt an, dass auch der Zeitpunkt an einem Mittwochnachmittag um 15 Uhr unglücklich sei. **Frau Holsten** erklärt, dass angekündigt worden sei, Einladungen zu dem Termin verschicken zu wollen, was offenbar

nicht erfolgt sei. **Herr Brockmann** regt an, dies zukünftig ohne großen Aufwand per E-Mail zu erledigen.

Letztendlich weist **stv. Vors. Oldenburg** darauf hin, dass am 13.09.2019 in der EU über die Reduktion der Anmeldefrist der Assistenz an Bahnhöfen von 48 Stunden auf zwei Stunden abgestimmt werden solle. Die Bundesregierung habe ein Veto diesbezüglich eingebracht. Frau Flake lässt über **stv. Vors. Oldenburg** ausrichten, dass sie empfehle, dem nicht zuzustimmen, sofern jemand ein Formular zur Unterzeichnung erhalten habe. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass der Deutsche Behindertenrat (DBR) diesbezüglich ein Schreiben erstellt habe, welches alle Verbände des DBR an ihre Mitglieder weiterleiten würden. Auf Rückfrage von **stv. Vors. Oldenburg** verneinen die Ausschussmitglieder, ein entsprechendes Schreiben erhalten zu haben.

Punkt 4.1 der Tagesordnung: **Bericht über den Besuch des Hurricane Scheeßel (Frau Schröder)**

Frau Schröder berichtet, dass sie – wie die Vorjahre auch – das Hurricane besucht habe und bereits einen Bericht über die Barrierefreiheit verfasst habe, den sie an FKP Scorpio weitergeleitet habe. Einleitend führt sie aus, dass sie am Freitagabend einen Pressetermin gehabt habe, wobei neben der Presse auch jemand von FKP Scorpio dabei gewesen sei. Der persönliche Kontakt sei toll gewesen, sie sei zwei Stunden über das Festivalgelände begleitet worden, worüber auch ein Artikel in der Zeitung erschienen sei. *(Ergänzung zum Protokoll: Der in der ursprünglichen Fassung erhaltene Satz wird auf Anregung von Frau Schröder in der Sitzung des Behindertenbeirates vom 21.11.2019 (TOP 3) gestrichen.)*

Im Einzelnen führt **Frau Schröder** aus, dass erneut Falschparker am Scheeßeler Bahnhof und fehlende Sitzplätze den Festivalbesuch erschweren würden, insbesondere seien auf der Rollstuhltribüne für Gehbehinderte oder auch Begleitpersonen keine Sitzplätze vorhanden. *(Ergänzung zum Protokoll: Frau Schröder stellt in der Sitzung des Behindertenbeirates vom 21.11.2019 (TOP 3) richtig, dass lediglich bis zum Freitagabend keine Sitzplätze für Gehbehinderte oder auch Begleitpersonen auf der Rollstuhltribüne vorhanden waren.)* Auch die Wegeführung über das Festivalgelände sei nicht optimal. Die Wege seien mit Hackschnitzeln versehen, welche zum Teil dicht an den gut besuchten Toiletten entlangführen würden. *(Ergänzung zum Protokoll: In der Sitzung des Behindertenbeirates vom 21.11.2019 (TOP 3) stellt Frau Schröder richtig, dass die Wege teilweise mit Hackschnitzeln versehen wurden.)* Zudem würde auch der Getränkeanschub über diese Wege erfolgen, so dass es dort zeitweise sehr eng geworden sei. Außerdem sei es mitunter schwierig gewesen, Behindertentoiletten zu finden. Diese seien über die App nicht ausreichend gekennzeichnet und auch die Ordner konnten darüber meist keine zufriedenstellenden Informationen geben. Sie habe dem Veranstalter vorgeschlagen, eine Person abzustellen, die sich nur dem Thema Barrierefreiheit annimmt. Würde es hierfür nur einen Ansprechpartner geben, würden viele Probleme auf ein Minimum reduziert werden können.

Es schließt sich ein kurzes Gespräch über die Parksituation am Scheeßeler Bahnhof an. **Frau Schröder** erklärt, dass die Behindertenparkplätze zu klein seien und dort sogar Fahrzeuge der Deutschen Bahn parken würden. Sie bemerkt, dass sie ihren Bericht bereits an FKP Scorpio geschickt habe und nun überlege, diesen im Hinblick auf die besetzten Behindertenparkplätze auch an das Ordnungsamt der Gemeinde Scheeßel zu schicken. **Herr Mahnken** regt an, in solchen Fällen die Polizei zu benachrichtigen, um unbefugt parkende Fahrzeuge abschleppen zu lassen. **Stv. Vors. Oldenburg** erkundigt sich, ob es im Vergleich zum Vorjahr Verbesserungen gegeben habe. Daraufhin berichtet **Frau Schröder**, dass z.B. Rollstuhlrampen mit Holzleisten versehen worden seien, um ein seitliches Abrutschen zu verhindern.

Anmerkung zu Protokoll: Der Bericht ist als Anlage beigelegt.

Punkt 4.2 der Tagesordnung: **Bericht über den Besuch der Tarmstedter Ausstellung (Frau Ötjen-Dreher und Herr Fitschen)**

Herr Fitschen trägt einleitend vor, dass die Anfahrt gut organisiert worden sei. Das Veranstaltungsgelände sei durch die Wegbeschreibung leicht zu finden gewesen und auch die Parkplätze bzw. Behindertenparkplätze seien groß genug gewesen und dicht am Veranstaltungsgelände gelegen. Zu bemängeln seien hauptsächlich die Gastrozelte der Aussteller. Einige seien zwar mit Rampen ausgestattet gewesen, viele seien jedoch nur über Stufen zu erreichen gewesen, so dass gehbehinderte Personen dort kaum hineinkämen. Bei der Tierschau habe es ein Podest für Rollstuhlfahrer gegeben, was grundsätzlich zu schätzen sei. Jedoch sei dieser eher von anderen Besuchern genutzt worden.

Frau Ötjen-Dreher ergänzt, dass auch sie von der Rotenburger Kreiszeitung begleitet worden seien. Zudem habe es auf der Ausstellung Leihrollstühle und auch Behindertentoiletten mit (funktionierenden) Notrufknöpfen gegeben.

Stv. Vors. Oldenburg erkundigt sich, ob sie die Aussteller auf fehlende Rampen angesprochen hätten. Grundsätzlich nicht, erwidert **Herr Fitschen** und erklärt, einer habe behelfsmäßig Abhilfe schaffen wollen. Die Umstände würde er allerdings in seinem Bericht an den Veranstalter melden. **Frau Schröder** schlägt vor, dass der Veranstalter bereits im Vorfeld bei der Anmeldung eines Standes ein Merkblatt mit Informationen ausgeben könnte, dass an behinderte Menschen und Barrierefreiheit gedacht werde. Darüber hinaus erkundigt sie sich, ob es auf dem Gelände Sitzbänke gegeben habe. **Frau Ötjen-Dreher** verneint dies und erklärt, lediglich beim DRK habe es zwei Bänke gegeben, sonst waren keine Sitzmöglichkeiten vorhanden, auch kein Ruheraum oder ähnliches. Auf die Frage von **Frau Schröder**, ob im Programmheft Hinweise für Behinderte aufgenommen worden seien, erklärte **Herr Fitschen**, dass lediglich im Internet Hinweise gegeben worden seien. Daraufhin verteilt **Herr Fitschen** den Besuchsbericht. **Frau Colshorn** regt abschließend an, dass entsprechende Berichte – auch der des Hurricane-Festivals – zukünftig erst nach vorheriger Diskussion im Behindertenbeirat weitergeleitet werden sollten, da die Besuche auch im Namen des Behindertenbeirates erfolgen würden. **Frau Schröder** sagt zu, den Bericht zum Hurricane-Festival 2019 nachträglich zur Verfügung zu stellen.

Anmerkung zu Protokoll: Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

Punkt 5 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

Frau Colshorn informiert die Mitglieder des Behindertenbeirates, dass das Land im August eine Richtlinie über die Gewährung von Leistungen für ehrenamtlich tätige Menschen mit Behinderungen in leitender Funktion oder in Gremien beschlossen habe. Ziel des Assistenzleistungsfonds sei es, Menschen mit Behinderungen in der Ausübung eines Ehrenamtes zu unterstützen. Voraussetzung sei u.a. das Vorliegen einer Schwerbehinderung mit Merkzeichen B, H, Gl oder TBL. Die Leistung werde als Pauschale gewährt und könne bis zu 2.000 € betragen.

Darüber hinaus berichtet **Frau Colshorn**, dass zum 01.01.2020 die nächste Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) anstehe. Die Eingliederungshilfe würde aus der Sozialhilfe herausgelöst werden, so dass eine Trennung der Fachleistung von den Leistungen zum Lebensunterhalt stattfindet. Diese Änderung betreffe in erster Linie behinderte Menschen, die in einer Einrichtung leben würden. Sie müssten einen Wohn- und Betreuungsvertrag mit den Einrichtungsanbietern schließen und ein Konto einrichten, auf welches die Leistungen zum Lebensunterhalt überwiesen werden würden. Die Fachleistung werde weiterhin zwischen Landkreis und Anbieter abgewickelt. Hiervon seien etwa 500 Menschen betroffen, für die der Landkreis zuständig sei. Angesichts der bedeutenden Veränderung in ihrer Lebenssituation, seien Informationen an die Heimbewohner verschickt worden. Darin seien auch Ansprechpartner genannt, um mögliche Fragen zu klären.

Stv. Vors. Oldenburg merkt an, dass allein in den Rotenburger Werken 1.000 Menschen leben würden und erkundigt sich, ob die Veränderung nicht jeden betreffe. **Frau Brünjes** erklärt, dass das BTHG für alle Bewohner Anwendung finde. Der Landkreis Rotenburg sei jedoch nur für 500 Menschen zuständig, für die anderen seien andere Landkreise zuständig.

Daraufhin spricht **Herr Borngräber** eine Anfrage an die Verwaltung zum Angehörigen-Entlastungsgesetz an. **Frau Brünjes** führt hierzu aus, dass im Hinblick auf die Eingliederungshilfe folgende Regelungen maßgeblich seien: Zunächst würden Eltern für ihre anspruchsberechtigten Kinder nicht mehr zum Unterhalt herangezogen werden, es sei denn, sie verdienen über 100.000 € im Jahr. Des Weiteren würde die Rente eines leistungsberechtigten, behinderten Menschen einmalig im Januar 2020 nicht auf einen eventuellen Grundsicherungsanspruch angerechnet werden und das Budget für Arbeit solle angepasst werden. **Frau Colshorn** weist darauf hin, dass das Gesetz noch nicht beschlossen sei, bislang liege lediglich der Gesetzesentwurf vor.

Punkt 6 der Tagesordnung: **Bericht des Behindertenbeauftragten**

Herr Mahnken berichtet, dass er einige Anfragen zu Baumaßnahmen bekommen habe. Diese habe er beantwortet, wobei seine Stellungnahmen nicht immer positiv ausgefallen seien. Einige Anfragen habe er auch weiterleiten müssen.

Punkt 7 der Tagesordnung: **Themenschwerpunkte und Haushaltsplanung 2020**

Stv. Vors. Oldenburg bittet einleitend um Themenvorschläge für die Arbeit des Behindertenbeirates für das folgende Jahr. **Frau Schröder** erinnert daran, dass es bereits einmal eine Themensuche gegeben habe und schlägt vor, diese Aufgaben zunächst weiterzuführen. Dieser Meinung schließt sich **Herr Fitschen** an. **Stv. Vors. Oldenburg** erkundigt sich, ob es noch weitere Ideen für kleinere Aktionen geben würde.

Frau Colshorn weist auf die Haushaltsplanungen für 2020 hin und erklärt, dass sie davon ausgehe, dass die Gremien weiterhin Mittel für die Arbeit des Behindertenbeirates zur Verfügung stellen werden. Für eine grobe Kostenplanung seien Informationen vonnöten, wie die Mittel verwendet werden sollen. Dies sei auch eine gute Möglichkeit, offenzulegen, was der Behindertenbeirat alles in 2020 bewegen wolle.

Stv. Vors. Oldenburg erklärt, dass sie bereits im Vorstand Überlegungen hierzu angestellt hätten. Auch für das nächste Hurricane Festival sei wieder ein Besuch geplant, hierfür denke man derzeit auch an einen Musik-Gebärdensprachdolmetscher. Ebenso sei beabsichtigt, erneut die Tarmstedter Ausstellung zu besuchen und auf Barrierefreiheit zu prüfen. Des Weiteren sei, in Anlehnung an den Themennachmittag über Hörstörungen im Oktober, vorgesehen im Frühjahr eine Veranstaltung mit Vortrag zum Thema Bildung für gehörlose Kinder zu organisieren; Zielgruppe seien Eltern, Lehrer und Erzieher. Darüber hinaus erklärt **Stv. Vors. Oldenburg**, dass es diverse Augenerkrankungen gäbe, die direkt mit dem Hörsinn zusammenhängen würden. Insofern bestehe auch die Überlegung, eine entsprechende Veranstaltung mit einem ärztlichen Vortrag dazu durchzuführen. Auch stünde die Idee im Raum, ein Verkehrstraining für behinderte Menschen mit der Verkehrswacht durchzuführen. **Frau Schröder** schlägt abschließend ein Austauschtreffen mit Behindertenbeiräten aus den umliegenden Landkreisen vor, was allgemein begrüßt wird.

Punkt 8 der Tagesordnung: **Verschiedenes**

Stv. Vors. Oldenburg weist auf die Veranstaltung zum Thema Hörstörungen am 30.10.2019 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr hin und erklärt, dass eine Einladung dazu noch erstellt werden solle. Ebenso müsse der Termin in der Presse beworben werden. Im Übrigen sei u.a. ein Akustiker angefragt worden. Auf Nachfrage von **Frau Colshorn**, erklärt sie, dass bei dieser Veranstaltung ein einstündiger Vortrag vorgesehen sei und eine Stunde Vertiefung der Themen an Lernstatio-

nen und die Möglichkeit sich über Hilfsmittel zu informieren. Im Vordergrund stünden Ursachen, Diagnostik und diverse Therapiemöglichkeiten.

Frau Schröder informiert darüber, dass der Gebärdensprachdolmetschkurs der VHS mangels Teilnehmerzahl ausfällt.

Anschließend bemängelt **Frau Schröder** die Stufen im großen Sitzungssaal und weist darauf hin, dass ihr bei einer Veranstaltung aufgefallen sei, dass sogar nicht behinderte Menschen Probleme hätten und ins Stolpern kämen. Auch durch die Farbe seien die Stufen schlecht zu erkennen und ein Geländer würde auch fehlen. **Frau Colshorn** erklärt, dass das Problem bereits weitergeleitet worden sei. Die Umstände seien bekannt, es gäbe im Landkreis allerdings viele Bauprojekte und der Sitzungssaal stehe derzeit noch nicht an erster Stelle.

Letztendlich weist **Frau Schröder** darauf hin, dass die Rampe zum Sozialamt zu steil für Rollstuhlfahrer sei und bittet darum, auch diesen Punkt auf die Agenda zu setzen.

Nachdem **stv. Vors. Oldenburg** sich vergewissert, dass die Ausschussmitglieder damit einverstanden sind, dass im nächsten Jahr das von ihr zuvor angesprochene Thema Augen-/Ohrenerkrankungen näher untersucht werden solle, schließt sie um 16:03 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

b) nichtöffentlicher Teil

Punkt 9 der Tagesordnung: **Anfragen und Berichte**

Da Anfragen und Berichte nicht vorliegen, schließt **stv. Vors. Oldenburg** die Sitzung um 16:10 Uhr.

gez. Oldenburg
Stv. Vorsitzende

gez. Colshorn
Ltd. Kreisverwaltungsdirektorin

gez. Willers
Protokollführerin